

brücke

EVANGELISCHE
KIRCHENGEMEINDE
MARKDORF

EVANGELISCHE
KIRCHENGEMEINDE
IMMENSTAAD

AUSGABE 02/2026

N. 183

AUFEINANDER ZUGEHEN

[KIRCHENGEMEINDEN
IM WANDEL DER ZEIT

[AUS DEM KIRCHEN-
GEMEINDERAT

[GEMEINDEFREIZEIT

[BLAULICHTTAG
MARKDORF

AN(GE)DACHT



Aufeinander zugehen – Oder: Wer macht den ersten Schritt?

Das Vorbereitungsteam sitzt über der Einladung zur 30jährigen Abifeier. Dabei entsteht ein Streit darüber, ob Simon auch eingeladen werden soll. Er war schon in der Schulzeit ein Angeber und Großmaul. Bei der Feier zum 25jährigen hatte er aber den Bogen überspannt. Wie in der Sparkassenwerbung: Mein Haus, mein Auto, mein Boot ... Und dann hatte er noch laufend Julia angemacht. Obwohl sie ihm klar sagte, dass sie auch nach 25 Jahren kein Interesse an ihm habe. „Sollen wir diese peinliche Person einladen und uns den Abend vermiesen lassen?“ Wie der Streit entstanden ist, weiß niemand mehr so richtig. Irgendwie hat sich das hochgeschaukelt. Auf jeden Fall reden die beiden Nachbarn nun schon seit Jahren nichts mehr miteinander. Jetzt hatte die Stadt nach zwei Jahrzehnten (!) den Beschluss über die Höhe der Erschließungsbeiträge gefasst und den Anliegern zugesandt. Die Betroffenen wollen sich wehren. „Aber mit dem da zusammen? Mit dem kann man ja nicht reden.“

Aufeinander zugehen. Wer auf wen?

An Weihnachten feiern wir Christen, dass Gott als Mensch geboren wird. Gott geht auf uns zu, wird nahbar in Jesus von Nazareth. Er macht den ersten Schritt, dass wir in Beziehung zu ihm kommen können.

Wenn ich nun aber auf Erzählungen um Jesus schaue, fällt mir auf: Er macht eigentlich selten den ersten Schritt auf Menschen zu! Wenn Menschen etwas von ihm erwarten, will er immer gebeten sein. Gelähmte müssen zu ihm gebracht werden, damit er sie heilt; von Blinden, die ihm hinterherlaufen, will er zuerst wissen, was sie von ihm wollen; zur Heilung des erkrankten Lazarus bricht er nicht sofort auf, obwohl er um dessen todkranken Zustand weiß; und als die Jünger und er in einem Sturm auf dem See im Boot fast untergehen, muss er zuerst geweckt und gebeten werden, bevor er eingreift.

Warum ist Jesus so zurückhaltend beim „Aufeinander zugehen“? Warum ist er nicht immer so proaktiv, vorausschauend handelnd wie in der Geschichte um Zachäus? Immerhin entdeckt er den auf dem Baum und spricht ihn direkt von sich aus an.

Warum verhält Jesus sich nicht immer so? Haben Sie eine Erklärung? Schreiben Sie mir gerne Ihre Gedanken dazu (martin.egervari@kbz.ekiba.de).

Mir selbst fällt es oft nicht leicht auf andere zuzugehen. Und es fällt richtig schwer, wenn etwas zwischen uns steht. Das muss dann zuerst ausgeräumt werden.

Binsenweisheit? Ja. Ist trotzdem nicht einfach.

Wo nötig: Viel Mut und Kraft dazu.

Martin Egervari

Martin Egervari

Inhalt

- 2 An(ge)dacht
- 3 Kirchengemeinden im Wandel der Zeit
- 4 Der Weg und das Ziel vor Augen
- 5 Kirchengemeinderat
- 6 Kirchengemeinderat
- 7 Gemeinsamer Gottesdienstplan
- 9 Veranstaltungen
- 11 Woche der Diakonie
- 12 Gemeindefreizeit
- 13 Kinder und Jugend
- 14 Konfirmand*innen
- 15 Blaulichttag Markdorf
- 16 Kurznachrichten
- 19 Kasualien, Impressum
- 20 Veranstaltungshinweise

// KIRCHENGEMEINDEN IM WANDEL DER ZEIT

Kirchengemeinden haben sich im Laufe der Geschichte stark verändert. Ihr Wandel spiegelt gesellschaftliche, politische und kulturelle Umbrüche wider – von kleinen Hausgemeinschaften bis hin zu modernen, vielfältigen Gemeinden heute. Jesus Christus selbst ist der Gründer und Urheber dieser Gemeinschaft.

In der Urgemeinde, etwa 1.-3. Jahrhundert, standen Gemeinschaft, Gebet und gegenseitige Unterstützung im Mittelpunkt. Leitungsstrukturen entwickelten sich erst allmählich.

Mit der Anerkennung des Christentums von Konstantin dem Großen wurde die Kirche zu einer öffentlichen Institution, zur Staatskirche; Gemeinden wurden territorial organisiert und erhielten feste Gebäude, sie wurden stärker hierarchisch strukturiert.

Zentral für das soziale Leben wurde die Kirche im Mittelalter. Sie regelte Bildung, Armenfürsorge und hatte immer größeren Einfluss auf Politik und Gesellschaft.

Die Reformation änderte die Struktur der Gemeinden. Mit dem Entstehen der evangelischen Kirche wurde die Bibel und die Predigt besonders betont. Aber mit der Aufklärung und Industrialisierung verlor die Kirche wieder an Bedeutung und gesellschaftlichem Einfluss.

Heute, im 21. Jahrhundert, stehen die Kirchengemeinden vor neuen Herausforderungen. Der Rückgang der Mitgliederzahlen, die Pluralisierung von Glaubensformen, die Digitalisierung, die stärkere Rolle von Ehrenamtlichen sind nur einige Eckpunkte. Zugleich entstehen neue offene Gemeindekonzepte, der Fokus wird verstärkt auf ökumenische Zusammenarbeit und auf soziale Projekte gerichtet.

In der Bibel finden wir verschiedene Bilder für christliche Gemeinden.

Die Gemeinde als „Bau mit lebendigen Steinen“ stammt aus dem 1. Petrusbrief (2,5). Dort wird beschrieben, dass Gläubige wie „lebendige Steine“ zu einem geistlichen Haus aufgebaut werden. Alle Menschen sind wie Steine, mit eigener Form, mit eigenen Fähigkeiten, mit Ecken und Kanten, die nur im Zusammenspiel ein stabiles und sinnvolles Gebäude ergeben. Niemand ist für sich allein „der Bau“, aber ohne die einzelnen Steine gäbe es kein Ganzes. Jesus Christus wird als das Fundament oder der „Eckstein“ gesehen, auf dem alles aufbaut. Menschen bringen sich mit ihren Gaben ein, nicht perfekt, aber verbindlich.



Das Bild von der Gemeinde als „Leib mit vielen Gliedern“ finden wir in der Bibel vor allem im 1. Korintherbrief 12. Paulus sieht die Gemeinde als einen Körper. Sie ist ein Leib, in dem viele unterschiedliche Glieder zusammengehören. Jedes hat eine eigene Funktion, und gerade die Verschiedenheit macht den Leib lebendig und funktionsfähig. Kein Glied ist überflüssig oder mehr wert als das andere; selbst ein unwichtig scheinender Teil ist notwendig für den ganzen Leib, dessen Haupt Jesus Christus ist. Lebendige Gemeinden zeichnen sich durch Vielfalt aus, die unterschiedlichen Persönlichkeiten mit verschiedenen Begabungen sind nicht in Konkurrenz zueinander, sondern ergänzen einander.

Die Schönheit von Einheit und Gemeinschaft besingt der kurze Psalm 133: „Siehe, wie fein und lieblich ist es, wenn Brüder einträchtig miteinander leben“. Wohltuend. Heilsam. Von Gott gesegnet.

Mit welchem Bild Sie sich am besten identifizieren – das gute tragende Miteinander zählt, aber auch die Bereitschaft, diese Gemeinschaft zu pflegen. Zu Gottes Ehre und zu unserem Heil.

// DER WEG UND DAS ZIEL VOR AUGEN

Völlig aus der Puste. Die letzten Meter waren steil und anstrengend. Und doch erfüllt es einen mit Stolz und Zufriedenheit, es trotz aller Widrigkeiten geschafft zu haben. Der Weg ging rauf und runter, mal mehr, mal weniger. Und doch lockte die Herausforderung, das Ziel zu erreichen. Ein Ziel im Leben, von den vielen die es bisher gab, und die nicht alle oder manche nur ‚so lala‘ erreicht wurden. Aber diesmal war es ein Erfolg! Pilgern liegt heutzutage im Trend. Das ist eine Reise, gerne zu Fuß, die einen vom alltäglichen Leben hin zu einem Ziel bringt, das im Kopf stattfindet und das nicht unbedingt der Klassiker im Norden Spaniens, Santiago de Compostela, sein muss. Es ist eher ein Weg zu sich selbst. Zur inneren Mitte, die sich gerade dann besser finden lässt, wenn die äußeren Umstände nicht so bequem sind. ‚Ich bin dann mal weg‘, ich stehe nicht mehr für andere zur Verfügung, nur mir selbst. Auszeit, aber auch nur während der Pilgerreise, denn sich ganz aus dem ‚Um-Leben‘ zu nehmen, lässt sich nicht verwirklichen und ist auch nicht erstrebenswert.

Es gibt zahlreiche ‚Jakobswege‘ in vielen Gegenden (einer führt auch durch Markdorf), die unabhängig von Wind und Wetter spirituelle Möglichkeiten bieten, die dann erkennbar werden, wenn man sie nur zulässt. Jede und jeder findet diese Reise ins Innere auf andere Weise,

ganz gleich, ob man allein oder nebeneinanderher geht. Die Gedanken suchen sich eigene Pfade, unabhängig vom Staub, Matsch oder den Stolpersteinen auf den wirklichen Straßen.

Die Erfahrungen daraus lassen sich im darauf folgenden täglichen Leben hilfreich nützen. In Gedanken lassen sich die ergangenen Touren allein gehen. Ganz gleich, welche Probleme, Aufgaben oder wunderbaren Momente und Lösungen sich anbieten. Das gilt sowohl für individuelle Lösungsfindungen als auch gemeinsame Ziele in der Gruppe. Es gilt herauszufinden, was man wirklich, individuell oder auch in der Gemeinschaft, will.

Dieses Ziel gilt es dann ins Auge zu fassen und anzugehen. Persönliche Wünsche, Vorstellungen und Möglichkeiten gehören auf den Prüfstand. Entweder den eigenen oder den des gesamten Teams. Abwägungen hin und her gehören dazu und manchmal ist es geradezu überraschend, dass ein vormals undenkbarer Ansatz plötzlich ins Gegenteil verkehrt wird.

Und wenn man dann als einsamer Wanderer nicht mehr weiterkann oder im Team die Erkenntnis aufkommt, dass der Gipfel doch deutlich schwerer zu besteigen ist, dann ist es auch in Ordnung, zu beschließen, die Tour abzubrechen und sich nicht in Gewissensbisse und

Scham zu verkriechen, sondern es auch mal zu akzeptieren, dass es heute und jetzt nicht weiter geht. Es war ja schon ein gutes Stück, das die Wandernden bezwungen haben und wer weiß, vielleicht ist die kommende Tagesform besser.

‚Wer weiß, wer weiß, wohin der Wind uns weht, und ob ein Traum wie dieser in Erfüllung geht,‘ sang einst Rolf Zuckowski in einem Lied. Diese Zeilen beschreiben die Demut und die Leichtigkeit, mit der Probleme angegangen werden können, ganz gleich ob erfolgreich oder erfolglos. Und der Liedtext wäre unvollständig, wenn nicht der zweite Teil des Refrains zu Wort käme: ‚Wer weiß, wer weiß, wohin der Wind uns weht, und welcher Stern für uns am (Weihnachts)-Himmel steht‘.

mb



Wer weiß, welcher Stern für uns am Himmel steht.

KIRCHENGEMEINDERAT / ORTSÄLTSTENRAT

Ab dem Jahr 2027 werden wir eine Kirchengemeinde sein. Wir, das sind

- Markdorf mit seinen Teilgemeinden Ahausen, Bermatingen, Deggenhaustal und Kluftern (ca. 4000 Gemeindeglieder)
- Meersburg mit Daisendorf, Hagnau und Stetten (ca. 1800 Gemeindeglieder) und
- Immenstaad mit Kippenhausen (ca. 1200 Gemeindeglieder).

Schon bei der Kirchengemeinderatswahl am ersten Advent 2025 haben wir den Kirchengemeinderat für das neue gemeinsame Gremium gebildet und dafür die Anzahl der zu wählenden Personen in den einzelnen Orten reduziert. Unser gemeinsamer Kirchengemeinderat besteht aus 20 Mitgliedern, davon 9 aus Markdorf, 6 aus Meersburg und 5 aus Immenstaad. Zusätzlich zu diesem Kirchengemeinderat der drei Gemeinden bildet jeder Predigtbezirk, also Markdorf, Meersburg und Immenstaad, einen Ortsältestenrat, der die Belange vor Ort entwickelt, Entscheidungen vorbereitet und die Durchführung organisiert. Der Ortsältestenrat besteht aus den örtlichen gewählten Kirchengemeinderäten und zuberufenen Ortsältestenräten. Diese Ortsältestenräte wollen wir Ihnen hier vorstellen, die Kirchengemeinderäte haben Sie ja schon vor der Wahl kennengelernt:

Markdorf

Gewählte Kirchengemeinderäte: Roswitha Heidbreder, Katharina Hey, Marianne Lenz-Hein, Irene Lau, Uwe Priebe, Jule Schmidt (Vorsitzende), Frederic Striegler, Robert Vorast, Jean-Michael Wagner

Zugewählte Ortsältestenräte



Dorothe Fuchs:

Als langjähriges Mitglied im KGR möchte ich nun noch einmal meine Kraft dem Ortsältestenrat zur Verfügung stellen, mit Schwerpunkt Kirchenmusik.

Aus datenschutzrechtlichen Gründen wurde das Foto in der Online Version entfernt

Chris Hutter:

An unserer Kirchengemeinde schätze ich die vielfältigen Wege von Glauben und Spiritualität. Mein Weg in der evangelischen Kirche hat mich von den Pfadfindern über die Kirchenmusik zu den Gesängen aus Taizé geführt. In Markdorf angekommen bin ich über die Kontemplation und das Handauflegen, beides Wege der Stille und Verbundenheit, die mir sehr am Herzen liegen.



Ulrich Kohler:

Ich engagiere mich im Ortsältestenrat, weil mir unsere Gemeinde und im Speziellen auch die Berücksichtigung der Belange von Kluftern wichtig sind. Weiterhin möchte ich Brücken bauen zwischen Tradition und neuen Ideen, dazu beitragen, dass sich Menschen in unserer Gemeinde wohlfühlen.



Ulrike Sontag:

Ich unterstütze gerne bei Gottesdiensten, Festen und Veranstaltungen.



Annette Stöcklin:

Wichtig ist mir eine lebendige und offene Gemeinde, zu der Menschen mit ganz unterschiedlichen Lebenswegen vielleicht nicht immer, aber immer wieder zurückkehren können – um dort Gemeinschaft, Kraft und Geborgenheit zu finden.

KIRCHENGEMEINDERAT / ORTSÄLTTESTENRAT

Immenstaad

Gewählte Kirchengemeinderäte: Martin Bretschneider (Vorsitzender), Angelika Bauser-Eckstein, Jakob Behnke, Charlotte Hepp, Axel Hoff.

Zugewählte Ortsältestenräte



Irene Blania-Nützel:

Die Lebendigkeit unserer Kirchengemeinde liegt mir am Herzen. Deshalb möchte ich sie aktiv mitgestalten, besonders im Kindergottesdienst.



Markus Klaissle:

Ich möchte den Prozess der Zusammenführung der Kirchengemeinden und insbesondere die anstehenden (Bau-)Maßnahmen an Kirche und Gemeindehaus mit dem Ziel unterstützen, auch zukünftig aktives Gemeindeleben in Immenstaad zu ermöglichen.



Jürgen Lucas:

Ich möchte die anstehenden Bauprojekte in Immenstaad begleiten und unterstützen. Den durch die erzwungene Aufgabe des evang. Gemeindehauses nötig gewordenen Neubau eines Hauses der Gemeinde möchte ich mitgestalten. Ich möchte den Prozess der Regio-Bildung begleiten, mit dem Schwerpunkt auf kirchenmusikalische Akzente.



Beatrice Moll:

Ich möchte weiterhin unterschiedliche Gottesdienste mitgestalten und der Diakoniefond liegt mir am Herzen. Außerdem möchte ich gern die Vorsitzende der Gemeindeversammlung bleiben.

Meersburg

Gewählte Kirchengemeinderäte: Jan-Michael Boll, Inke Bierfreund-Busse, Kathrin Drinkuth, Petra Felsche, Volker Jarsch, Ursula Reimund

Zugewählte Ortsältestenräte

Franziska Meyer, Hans-Heinrich Gerth, Helga Schuler, Regina Mono

Gerne dürfen Sie sich an alle Kirchengemeinderäte und Ortsältestenräte mit Ideen, Problemen und Sorgen wenden. Wir sind alle zur Verschwiegenheit verpflichtet oder geben Ihre Anregungen und Probleme weiter, wenn Sie das wünschen.

.....

Schön sind Deine Namen

Die Kirchengemeinderäte aus Markdorf, Meersburg und Immenstaad haben sich in mehreren Sitzungen und unter engen Vorgaben der Landeskirche für folgenden Namen für unsere neue Kirchengemeinde entschieden:

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE BODENSEE-GEHRENBURG

Nach Genehmigung durch die Landeskirche werden wir im kommenden Jahr unter diesem Namen Gottes Namen die Ehre geben.

ae

GEMEINSAMER GOTTESDIENSTPLAN REGIO OST

Datum	Festtag	Zeit	Gottesdienst	Ort
Sonntag, 12. Juli	6. So. n.Trinitatis	9.30	Gottesdienst	Markdorf Kirche
		10.00	Gottesdienst	Meersburg Kirche
Sonntag, 19. Juli	7. So. n.Trinitatis	10.00	Familiengottesdienst	Bermatingen
		10.00	Gottesdienst	Meersburg Kirche
		11.00	Gottesdienst mit Posaunenchor aus Nördlingen	Immenstaad, am See
		11.15	Gottesdienst	Hagnau
Sonntag, 26. Juli	8. So. n.Trinitatis	10.00	Gottesdienst mit der Landesbischöfin 100 Jahre Religiöse Sozialisten	Meersburg Kirche
Freitag, 31. Juli	9. So. n.Trinitatis	10.30	Seniorengottesdienst	Pflegeheim DTal
16.00		Seniorengottesdienst	Pflegeheim Markdorf	
Sonntag, 02. August		9.30	Gottesdienst	Markdorf Kirche
		10.00	Gottesdienst	Meersburg Kirche
		11.00	Gottesdienst	Immenstaad Kirche
Sonntag, 09. August	10. So. n.Trinitatis	9.30	Gottesdienst mit Abendmahl	Markdorf Kirche
		10.00	Gottesdienst	Meersburg Kirche
		11.15	Gottesdienst	Hagnau
Sonntag, 16. August	11. So. n.Trinitatis	9.30	Gottesdienst	Markdorf Kirche
		10.00	Gottesdienst	Meersburg Kirche
		11.00	Gottesdienst	Immenstaad Kirche
Sonntag, 23. August	12. So. n.Trinitatis	10.00	Gottesdienst	Meersburg Kirche
		11.15	Gottesdienst	Hagnau
Sonntag, 30. August	13. So. n.Trinitatis	9.30	Gottesdienst	Markdorf Kirche
		10.00	Gottesdienst	Meersburg Kirche
		11.00	Gottesdienst	Immenstaad Kirche
		11.15	Gottesdienst	Hagnau
Sonntag, 06. September	14. So. n.Trinitatis	10.00	Ökumenischer Gottesdienst	Bermatingen Weinfest
		10.00	Gottesdienst	Meersburg Kirche
		11.00	Gottesdienst	Immenstaad Kirche
Freitag, 11. September		10.30	Seniorengottesdienst	Pflegeheim DTal
16.00		Seniorengottesdienst	Pflegeheim Markdorf	
Sonntag, 13. September	15. So. n.Trinitatis	9.30	Gottesdienst	Markdorf Kirche
		11.15	Gottesdienst	Hagnau
Sonntag, 20. September	16. So. n.Trinitatis	9.30	Gottesdienst mit Abendmahl	Markdorf HiW
		10.00	Gottesdienst	Meersburg Kirche
		11.00	Gottesdienst	Immenstaad Kirche
		18.00	Abendgottesdienst	Kluftern
Sonntag, 27. September	17. So. n.Trinitatis	9.30	Gottesdienst	Markdorf Kirche
		10.00	Gottesdienst	Meersburg Kirche
		11.15	Gottesdienst	Hagnau
Sonntag, 04. Oktober	Erntedankfest	9.30	Gottesdienst mit Abendmahl mit Konfi-Vorstellung	Markdorf HiW
		11.00	Gottesdienst	Immenstaad Kirche
		11.00	Kindergottesdienst	Immenstaad Gemeindehaus
		11.15	Gottesdienst mit Abendmahl	Hagnau
Freitag, 09. Oktober		10.30	Seniorengottesdienst	Pflegeheim DTal
		16.00	Seniorengottesdienst	Pflegeheim Markdorf

GEMEINSAMER GOTTESDIENSTPLAN REGIO OST

Datum	Festtag	Zeit	Gottesdienst	Ort
Sonntag, 11. Oktober	19. So. n.Trinitatis	9.30	Gottesdienst	Markdorf Kirche
		10.00	Gottesdienst	Meersburg Kirche
		11.15	Gottesdienst	Hagnau
Sonntag, 18. Oktober	20. So. n.Trinitatis	9.30	Gottesdienst	Markdorf Kirche
		11.00	Gottesdienst	Immenstaad Kirche
		18.00	Abendgottesdienst	Kluftern
Freitag, 23. Oktober		10.30	Ökumenischer Seniorengottesdienst	Pflegeheim DTal
Sonntag, 25. Oktober	21. So. n.Trinitatis	9.30	Gottesdienst	Markdorf Kirche
		10.00	Gottesdienst	Meersburg Kirche
Samstag, 31. Oktober	Reformationstag	18.00	Gottesdienst	Meersburg Kirche
Sonntag, 01. November	22. So. n.Trinitatis	9.30	Segnungs- und Salbungs-Gottesdienst mit Abendmahl	Markdorf HiW
		11.00	Gottesdienst	Immenstaad Kirche
Freitag, 06. November		10.30	Seniorengottesdienst	Pflegeheim DTal
		16.00	Seniorengottesdienst	Pflegeheim Markdorf
Sonntag, 08. November	Drittletzter So. des Kirchenjahres	10.00	Gottesdienst	Meersburg Kirche
		11.15	Gottesdienst	Hagnau
		18.00	Gottesdienst mit Bachkantate	Markdorf HiW
Montag, 09. November		19.00	Ökumenisches Friedensgebet	Markdorf Kirche
Dienstag, 10. November		19.00	Ökumenisches Friedensgebet	Markdorf Kirche
Mittwoch, 11. November		19.00	Ökumenisches Friedensgebet	Markdorf Kirche
Do., 12. November		14.00	Ökumenischer Seniorengottesdienst	Bermatingen
		19.00	Ökumenisches Friedensgebet	Markdorf Kirche
Freitag, 13. November		19.00	Ökumenisches Friedensgebet	Markdorf Kirche
Sonntag, 15. November	Vorletzter So. des Kirchenjahres	9.30	Gottesdienst	Markdorf Kirche
		11.00	Gottesdienst	Immenstaad Kirche
		18.00	Abendgottesdienst	Kluftern
Mittwoch, 18. November	Buß- und Bettag	19.00	Gottesdienst zu Buß- und Bettag mit Abschluss der Ökumenischen Friedensdekade	Markdorf Kirche
	Buß- und Bettag	19.30	Gottesdienst	Meersburg Kirche
Sonntag, 22. November	Letzter Sonntag des Kirchenjahres: Ewigkeitssonntag	9.30	Gottesdienst	Markdorf Kirche
		10.00	Gottesdienst	Meersburg Kirche
		11.00	Kindergottesdienst	Immenstaad Gemeindehaus
		11.15	Gottesdienst	Hagnau
		11.00	Gottesdienst	Immenstaad Friedhof

VERANSTALTUNGEN IN MARKDORF

Datum	Veranstaltung	Ort	Zeit
Sonntag, 26. Juli	Kirchenschiff, Infos unter https://kirche-tourismus-bw.de/kirchenschiff-2	Bodensee	18.00
Sonntag, 02. August	Kirchenschiff	Bodensee	18.00
Sonntag, 09. August	Kirchenschiff	Bodensee	18.00
Sonntag, 16. August	Kirchenschiff	Bodensee	18.00
Sa., 12. September	Pilgerwanderung der Regio-Gemeinden nach Ittendorf	Immenstaad, Markdorf, Meersburg	
Sa., 19. September	Stadt-Land-Spielt! 2026	Ulrich5, Markdorf	14.00
So., 20. September	Gemeindeversammlung Kluftern	St. Gangolf, Kluftern	19.00

VERANSTALTUNGEN IN MARKDORF

Datum	Veranstaltung	Ort	Zeit
Freitag, 02. Oktober	Lange Nacht der Demokratie; Beginn in St. Nikolaus	Rund um St. Nikolaus	18.00
08.11. bis 15.11.	Ökumenische Friedensdekade 2026		
Do., 12. November	Ökumenischer Seniorennachmittag Bermatingen	Bermatingen	15.00
Fr., 20. November	Bücherneuvorstellungen	Haus im Weinberg	19.00
Fr., 27. November	Adventskranzbinden	Haus im Weinberg	19.30

REGELMÄSSIG STATTFINDENDE VERANSTALTUNGEN IN MARKDORF

Termin	Veranstaltung	Zeit
wöchentlich montags	Handauflegen	09:00 Uhr
wöchentlich montags	Handauflegen	14:00 Uhr
wöchentlich mittwochs	Kontemplation - Inneres Erforschen	18:00 Uhr
wöchentlich mittwochs	Konfirmandenunterricht	16:00 Uhr
wöchentlich mittwochs	Kirchenchor - jeweils am ersten Mittwoch im Monat	20:00 Uhr
	Taizé-Lieder-Singen	
wöchentlich sonntags, außer Ferienzeit	Kindergottesdienst	09:30 Uhr
wöchentlich sonntags, wenn Gottesdienst außer Ferienzeit	Gemeindebibliothek geöffnet	10:30 Uhr
monatlich, am ersten Dienstag im Monat	Gemeindebibliothek geöffnet	17:00 - 18:00 Uhr
wöchentlich sonntags	Kirchencafé	11:00 Uhr
14-tägig montags	Meditatives Tanzen 50 Plus	19:30 Uhr
14-tägig mittwochs	Brunnenzeit - Ökumenischer Gebetskreis	19:00 Uhr
14-tägig freitags, außer Ferienzeit	Treffpunkt - draußen	16:00 Uhr
14-tägig freitags, 1. und 3. Freitag	Impuls Mahlzeit	12:00 Uhr
monatlich dienstags	Kirchengemeinderat	19:45 Uhr
monatlich dienstags	Frauentreff	19:30 Uhr
monatlich dienstags	CBW - Weiterdenken!	10.00 Uhr
monatlich mittwochs	CBW - Literaturkreis	19:30 Uhr
monatlich donnerstags	Ökumenischer Seniorennachmittag	14:30 Uhr
monatlich freitags	Treffpunkt Jugend	18:00 Uhr

REGELMÄSSIG STATTFINDENDE VERANSTALTUNGEN IN IMMENSTAAD

Termin	Veranstaltung	Ort	Zeit
wöchentlich montags	Handarbeitskreis	Gemeindehaus	14.30
wöchentlich montags	Abendgebet	Gemeindehaus	19.15
wöchentlich montags	Treffpunkt Bibel	Gemeindehaus	20.00
wöchentlich montags	Posaunenchor	Gemeindehaus	19.30
wöchentlich dienstags	Hauskreis	wechselnd, Tel.: 941383	20.00
wöchentlich dienstags	Jungpfadfinder	Gemeindehaus	17.00
14-tägig dienstags	Pfadfinder Wölflinge Grundschulalter	Gemeindehaus	17.00
3 x im Monat dienstags, 1 x Freitag	Gospelchor „Immenstaad Voices“	Gemeindehaus	19.00

REGELMÄSSIG STATTFINDENDE VERANSTALTUNGEN IN IMMENSTAAD

Termin	Veranstaltung	Ort	Zeit
wöchentlich mittwochs	Weltladen Immenstaad	Gemeindehaus hinterer Eingang	9.00-12.00
wöchentlich mittwochs	Konfirmationsunterricht	Meersburg und Immenstaad	16.00
halbjährlich mittwochs	Kinderkleiderbazar	Gemeindehaus	14.00 – 17.00
wöchentlich donnerstags	Weltladen Immenstaad	Gemeindehaus, hinterer Eingang	9.00-12.00 15.00-18.30
wöchentlich donnerstags	Bibelkreis	Gemeindehaus	10.00
täglich	Fairteiler- Schrank	Gemeindehaus Ostwand	

Aktuelle Angaben zu den Gottesdiensten und Veranstaltungen finden Sie in unseren Veröffentlichungen in den kommunalen Mitteilungsblättern und auf unseren Internetseiten.

KIRCHENSCHIFF - ÖKUMENISCHE GOTTESDIENSTE AUF DEM BODENSEE

© Elke Schumi-Bogale



Sich treiben lassen, dennoch ein festes Ziel vor Augen. Die Abendstimmung auf dem See genießen, miteinander unterwegs sein und geistliche

Impulse als Kraftquelle spüren. Zum Mitfeiern ökumenischer „See-Gottesdienste“ macht die „MS Großherzog Ludwig“ als „Kirchenschiff“ ab Bodman (ab 18:00 Uhr / an 21:30 Uhr) und Überlingen (ab 19:15 Uhr / an 20:30 Uhr) am 27.07. / 03.08. / 10.08. und 17.08.2025

die Leinen los. Diese beliebten „spirituellen Kreuzfahrten“ finden seit dem Jahr 2013 statt. Die lebensnahen Gottesdienste, die jeweils von katholischen und evangelischen Liturgen gemeinsam gestaltet werden, warten mit pfiffigen Musik-Ensembles und einem stimmungsvollen Ambiente auf. Für den Zustieg ab Bodman ist eine Anmeldung bei der Tourist- Information Bodman-Ludwigshafen (Tel: 07773-930040, info@bodman-ludwigshafen.de) erforderlich. In Überlingen kann der Zustieg für alle vier Termine spontan, ohne Anmeldung, erfolgen – sofern noch Plätze frei sind. Der Eintritt ist frei! Spenden zur Deckung der Fahrtkosten sind herzlich willkommen.

www.Kirche-tourismus-bw.de

WIR WOLLEN AUFSTEH'N, AUFEINANDER ZUGEH'N

Pilgerandacht - Gott beim Wandern begegnen

Draußen in der Natur Gott erleben, im Wandern zur Mitte finden hat eine lange Tradition. Ursprünglich entbehrungsreich und zur Vergebung der Sünden gedacht, erleben wir das Pilger-Wandern heute als Weg, zur Ruhe zu kommen und unseren Glauben und unsere Lebensausrichtung neu zu bedenken.

Am Nachmittag des 12. Septembers machen wir uns auf den Weg zu einem gemeinsamen Wanderziel. Wir starten in den drei Kirchengemeinden Markdorf, Meersburg und Immenstaad und wandern aufeinander

zu nach Ittendorf. Dort feiern wir eine kurze Abschlussandacht.

Unterwegs gibt es verschiedene Andachts-Anregungen, die diese Pilgerwanderung zu einer Begegnung mit Gott machen können.

Wir wandern mit Selbstverpflegung und ohne Sitzgelegenheiten. Die Wegstrecken bewegen sich zwischen 6 und 7 Kilometern. Vielleicht wird es auch Fahrradgruppen geben, das entscheiden die Vorort-Gruppen. Die Rückkehr wird zu Fuß, in Fahrgemeinschaften und/oder mit dem Bus erfolgen. Details entnehmen Sie bitte Ihren Amtsblättern.

WOCHE DER DIAKONIE 2025



Sabine Jung, Oberkirchenrätin und Vorstandsvorsitzende, Diakonie Baden und Prof. Dr. Heike Springhart, Landesbischöfin, Evangelische Landeskirche in Baden, zur Woche der Diakonie 2026:

“Zusammen sind wir weniger allein” - das Motto der Woche der Diakonie 2026 greift ein Thema auf, das viele Menschen bewegt: Einsamkeit. Einsamkeit ist kein gesellschaftliches Randproblem. Trotzdem ist sie häufig unsichtbar oder ein Tabu. Sie belastet, kann krank machen und mindert Chancen auf Teilhabe. Wer sich allein fühlt, verliert Halt und Hoffnung.

Die Mitarbeitenden der Diakonie erleben das täglich in ihren Beratungsstellen. Viele Lebenslagen erzeugen das Gefühl, nicht dazuzugehören: Armut, Arbeitslosigkeit, Überschuldung, Alter, Erkrankung, Behinderung und Flucht sind Beispiele. Zwei Drittel der Klient:innen berichten von tiefer Vereinsamung. Auch junge Menschen und diejenigen, die viel Care-Arbeit leisten - wie Allein-erziehende oder pflegende Angehörige - sind betroffen. Oft wird das Thema in Gesprächen nur beiläufig erwähnt, weil die Scham groß ist.

Wir wollen unterstützen. Die Diakonie in Baden schafft Räume für Begegnung und praktische Hilfe. Von der allgemeinen Sozialberatung über Angebote für Familien und Jugendliche, Hilfen für Arbeitslose und Menschen mit Geldsorgen bis hin zur Migrationsberatung. All diese Angebote geben das Gefühl, gesehen und wertgeschätzt zu werden. Allein geht es nicht. Es braucht auch das gute Zusammenwirken von Diakonie und Kirche, um Brücken zu bauen und Gemeinschaft zu stärken. Die diakonischen Beratungsstellen befinden sich in einem engen Austausch mit den Kirchengemeinden, und sie ergänzen sich in der Hilfe.

Ihre Spende ist ein wertvoller Beitrag. Mit Ihrer Unterstützung können wir gemeinsam Einsamkeit überwinden und Hoffnung schenken. Helfen Sie mit, dass Menschen wieder dazugehören. Denn: Zusammen sind wir weniger allein. Vielen Dank!



Spendenkonto: eigene Gemeinde
Stichwort: Woche der Diakonie

Für die Gemeindeglieder in Markdorf ist ein Überweisungsträger in der Mitte des brückle eingeklebt.

20% der Spenden verbleiben in der Gemeinde

GEMEINDEFREIZEIT IM SCHWARZWALD VOM 30. MAI - 6. JUNI 2026

„Gemeinsam auf den Weg“ haben wir uns nicht nach Emmaus gemacht, aber zum Abrahamshof nach Wolfach im Schwarzwald.

Das Thema „Jesu erscheint den Jüngern auf dem Weg nach Emmaus“ hat uns begleitet und sorgte für reichlich Gesprächsstoff: Wie erfahren wir Trost, Stärkung und Zuspruch? Was macht eine funktionierende Gemeinschaft aus? Was erwartet/verspürt der Einzelne beim Feiern des Abendmahls?

Viel wurde geboten: Lebendige Gespräche, ein lebendiges Programm, lebendige fröhliche Kinder und Erwachsene, eine Altersspanne von 2 bis über 80 Jahre, Rallye, Quizabend, Ausflug nach Straßburg, Museen vor Ort, Wandern und Spaziergänge bei Sonnenschein bis komplett durchnässt!



Bibelarbeit im Freien



Was wird denn da Leckeres gekocht?

Die Selbstversorgungsküche hatten wir gemeinschaftlich fest im Griff und Kaffeekönig Robert sorgte in der Früh stets für frischen Kaffee, der nach kurzen Nächten so manche*n sehr erfreute. Schön war's.

Ulrike Sontag



Interessanter Besuch des Europaparlaments in Straßburg



Die heiteren Seniorinnen Ingrid und Rosemarie bei einer Kaffeepause im Flohmarktcafé



Ein Wechsel ist angesagt: Unsere neue Unterkunft, der Abrahamshof in Wolfach, nachdem wir jahrelang die Freizeit im Haus „Bergheimat“/Kleinwalsertal verbracht haben

© Katharina Hey

© Irene Lau

© Heinz Sontag

© Elke Schumi-Bogale

© Katharina Hey

KINDER UND JUGEND

Kleine Helden im Kindergottesdienst in Markdorf

In den vergangenen Wochen drehte sich im Kindergottesdienst alles um das Thema „Kleine Helden“. Gemeinsam mit den Kindern haben wir biblische Geschichten entdeckt, in denen nicht die Großen und Mächtigen im Mittelpunkt stehen, sondern Menschen, die auf den ersten Blick unscheinbar wirken – und gerade dadurch zu echten Helden werden.

Im Zentrum standen Samuel, David und Miriam. Samuel hat uns gezeigt, dass auch Kinder und junge Menschen von Gott ernst genommen werden und eine wichtige Stimme haben. Bei David ging es um Mut und Vertrauen – darum, dass man auch scheinbar übergroße Herausforderungen meistern kann. Und Miriam hat uns daran erinnert, wie wichtig es ist, Haltung zu zeigen, Verantwortung zu übernehmen und anderen Hoffnung zu geben.



© Irene Lau

Kindergottesdienst auf der Weiherwiese

Neben den Geschichten kam auch der Spaß nicht zu kurz: Es wurde gebastelt, gespielt, gelacht und gemeinsam entdeckt. So konnten die Kinder die Themen nicht nur hören, sondern auch ganz praktisch erleben. Unser Fazit: Jeder kann ein Held oder eine Heldin sein – im Kleinen, im Alltag und füreinander. Wir freuen uns schon auf die nächsten spannenden Themen im Kindergottesdienst!

Frederic Striegler

Kindergottesdienst Immenstaad



© Irene Nützel

Zwei Jünger gingen voll Not und Zweifel,
traurig war ihr Gesicht.
Doch da kam Jesus und sprach mit ihnen
und plötzlich wurde es Licht.

Der Weg nach Emmaus

Singen, spielen, beten, basteln und Geschichten hören von Jesus – das ist unser Kindergottesdienst. Die Eltern sind mit eingeladen und erleben Gemeinschaft mit anderen jungen Eltern. Thema nach Ostern war die Emmaus-Geschichte. Wie schön, wenn uns Jesus auf unserem Lebensweg begegnet.

Unsere Termine finden Sie in Immenstaad Aktuell.
Herzliche Einladung!

Immenstaader Kigo-Team

Zum Vormerken: Regio-Kigo in der Bibelgalerie

Schon jetzt möchten wir euch herzlich zum Regio-Kindergottesdienst am Sonntag, den 18. Oktober in der Bibelgalerie in Meersburg einladen. Gemeinsam feiern wir einen Gottesdienst in der besonderen Atmosphäre des Nomadenzelts und hören von Mirijams Abenteuern am Schilfmeer. Merkt euch den Termin vor und seid dabei, wir freuen uns auf euch!

Hajk zum Olymp



Putzen der Kohte nach dem Hajk

© Angelika Eckstein

Zum ersten Mal nahm die Immenstaader Pfadfindergruppe Polarfüchse (12-14 Jahre alt) an einem Hajk teil, dem Hajk zum Olymp im Odenwald. Einen Hajk mitzugehen bedeutet, ein paar Tage komplett aus dem Rucksack zu leben. Alles wird mitgetragen: Essen, Kohte (Zelt), Kochmöglichkeit, Kleidung, Übernachtungsutensilien. Lediglich Wasser kann nachgefasst werden. Übernachtet wird in der

Natur – und das bei Temperaturen unter 10°C und teils Regen. Aber unser Team konnte alle Rätsel lösen, fand alle Ziele, hatte jede Menge Spaß und kam glücklich, erfüllt und müde am Ziel an. Unter 11 Teams wurden sie dritte. Herzlichen Glückwunsch!

ae

KONFIRMAND*INNEN

Konfirmation in Immenstaad



Eine kleine Gruppe war es in diesem Jahr:
Die KonfirmandInnen aus Immenstaad, die in einem
feierlichen Gottesdienst ein persönliches JA zu Gottes

Gnadenangebot bei der Taufe gesprochen haben. Damit sind sie „mündige“ ChristInnen, Teil der weltweiten Christenheit und natürlich Teil der Kirchengemeinde vor Ort.

Wie schön, dass die Gruppe der „Teamer“ in diesem Jahr größer geworden ist. Diese jungen Menschen helfen beim Konfirmationsunterricht, vor allem auch bei der Freizeit, und sind für die Konfis wichtige UnterstützerInnen. Vielleicht hat ja

wieder der eine oder die andere KonfirmandIn Lust, als Teamer die nächste Konfirmandengruppe zu begleiten.

Konfirmationen in Markdorf

In Markdorf haben wir die Konfirmation von 32 jungen Menschen am Wochenende des 25. und 26. April gefeiert. Mit musikalischer Unterstützung der Gospelchöre aus Markdorf und dem Deggenhausertal feierten die Konfirmandinnen und Konfirmanden ihr Versprechen, dazu hat an beiden Tagen die Sonne geschienen. Vier Konfirmandinnen und Konfirmanden wurden außerdem in der Konfirmation getauft.

Aus datenschutzrechtlichen Gründen
wurde das Foto aus der
online Version entfernt

BLAULICHTTAG 2026 IN MARKDORF

Mit dem Blaulichttag am 22. März wurde der Marktplatz Markdorf zum Treffpunkt der gesamten Blaulichtfamilie im Bodenseekreis. Gemeinsam hatten die Psychosoziale Notfallversorgung (PSNV) Bodenseekreis, Feuerwehr Markdorf und DRK Markdorf eingeladen – und zahlreiche Familien und Interessierte folgten der Einladung.



Bei strahlendem Sonnenschein herrschte rund um den Marktplatz reges Treiben. Die Blaulicht-Hilfsorganisationen präsentierten sich Seite an Seite und standen den Besuchern für Gespräche zur Verfügung. Dabei wurde spürbar, wie eng die verschiedenen Organisationen im Einsatzalltag miteinander verbunden sind – ganz im Sinne der „Blaulichtfamilie“.

Für Groß und Klein gab es viel zu entdecken: Die Drohnengruppe, die DLRG, die Johanniter-Unfall-Hilfe, das THW, Polizei und Feuerwehr boten spannende Einblicke in ihre tägliche Arbeit. Besonders beliebt war auch die Kuscheltierklinik des JUGEND-DRK Markdorf.

Auch die Bedeutung der psychosozialen Unterstützung im Einsatzwesen wurde sichtbar. Die PSNV Bodenseekreis informierte über ihre Arbeit für Einsatzkräfte nach belastenden Einsätzen ebenso wie über die Begleitung von Betroffenen in Krisensituationen.



Den feierlichen Abschluss des Tages bildete der Blaulichtgottesdienst in der Kirche St. Nikolaus. Der ökumenische Gottesdienst war speziell auf die Themen und Herausforderungen von Einsatzkräften abgestimmt und schuf mit Kerzenlicht,

Musik und besinnlichen Worten eine besondere Atmosphäre. Pfarrer Tibor Nagy, der in diesem Gottesdienst auch als Notfallseelsorger eingeführt wurde, und Pfarrer Ulrich Hund gestalteten den Gottesdienst. Musikalisch umrahmt wurde er vom Spielmannszug der Feuerwehr.



Außerdem erhielten Lisa Fahrner, Anna Ruess und Tibor Nagy nach abgeschlossener Ausbildung die Beauftragung zum/zur Notfallseelsorger/in. Ulrike Müller-Kretschmann wurde mit großem Dank aus der Leitung des Einsatznachsorgeendienstes (END) verabschiedet.

Auch nach dem Gottesdienst blieben viele Besucherinnen und Besucher noch zum gemeinsamen Umtrunk und nutzten die Gelegenheit für gute Gespräche und kameradschaftlichen Austausch.

Der nächste Blaulichttag darf bereits heute im Kalender vorgemerkt werden: Am 30. Mai 2027 findet die Veranstaltung in Friedrichshafen rund um die Musikmuschel direkt am See statt. Der anschließende Blaulichtgottesdienst wird ebenfalls dort an der Musikmuschel gefeiert.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen Helferinnen und Helfern, den beteiligten Organisationen sowie allen Gästen, die mit ihrem Besuch und ihrem Engagement zum Gelingen dieses besonderen Tages beigetragen haben. Besonderer Dank gilt der Feuerwehr Markdorf, dem DRK Markdorf und der Stadt Markdorf für die hervorragende Unterstützung und Zusammenarbeit.

Tibor Nagy

KURZNACHRICHTEN

Neues vom Förderkreis

Auch in diesem Jahr war der traditionelle Flohmarkt des Förderkreises Markdorf auf dem Dixiefest ein großer Erfolg. Nach dem Entdecken kleiner Schätze lud der beliebte hausgemachte Kuchen wieder zum Genießen und Verweilen ein.



© Elke Schumi-Bogale

Am 23. März 2026 fand unsere Jahreshauptversammlung statt. Dort wurde beschlossen, dass wir beide Kantatengottesdienste 2026 am 3. Mai und 8. November mit je 1000 € bezuschussen werden. Auch wollen wir den anstehenden Austausch der Beleuchtung im Haus im Weinberg mitfinanzieren.

Bei unserem Flohmarkt am 10. Mai betrugen die Einnahmen 1.183,80 und 59,50 € bei der Schleifaktion, zusammen 1.243,30 €. Das Ergebnis ähnelt dem im vergangenen Jahr; damit sind wir sehr zufrieden. Allen Helfer/innen nochmals ein herzliches Dankeschön.

Dorothe Fuchs

Bachkantate Meersburger Schlosskirche



© Elke Schumi-Bogale

Der Gottesdienst am Sonntag Kantate Anfang Mai wurde in der Meersburger Schlosskirche feierlich vom Bodensee Bachkantaten Ensemble gestaltet. Mit der festlichen Bachkantate „Jauchzet Gott in allen Landen“ erfüllten strahlende Sopranstimmen und virtuose

Instrumentalbegleitung den barocken Kirchenraum. Dieser eindrucksvolle Gottesdienst berührte zahlreiche Besucher und bleibt sicherlich noch lange in Erinnerung.

es

Erzähltheater und Bastelaktion zum Tag des Buches



Evangelische
öffentliche Bücherei
MARKDORF

Am 23. April haben wir den Welttag des Buches mit einer besonderen Aktion

gefeiert. Während die Kinder hörten, wie der kleine Wassermann den Frühling entdeckte und Tiger und Bär sich auf den Weg nach Panama machten, konnten sie die passenden Bilder im Kamishibai betrachten. Auch kreativ wurde es an diesem Nachmittag: Beim gemeinsamen Basteln entstanden viele bunte Fische und Schmetterlinge.



© Katharina Hey

Kamishibai-Erzähltheater



© Elke Schumi-Bogale

Gleichzeitig haben wir in der Gemeindebücherei unser neues Bilderbuchregal eingeweiht. Ein herzliches Dankeschön an den Bastelkreis für die großzügige Spende, mit der wir unsere Kinderecke verschönern konnten!

KURZNACHRICHTEN

Mit Jesus unterwegs

Leon und sein Papa Peter sind als Jesus-Biker unterwegs. Bei Motorrädern denkt man an Fahrtwind, Freiheit, Sommer. Doch ein schwerer Schicksalsschlag stellte alles auf den Kopf. In dieser dunklen Phase begegneten sie den JesusBikern (www.jesus-biker.de). Menschen, die nicht nur mit dem Bike beeindruckend unterwegs sind, sondern ihren Glauben sichtbar leben. Seitdem fahren sie nicht mehr allein. Sie sind überzeugt: Ohne Jesus wollen sie keinen Kilometer mehr zurücklegen. In diesem Sinne, egal wo und wie wir in diesem Sommer unterwegs sind: Gott segne unseren Weg – ob auf Rädern, in der Luft oder zu Fuß. Er behüte uns, wohin uns dieser Sommer trägt.

es

© Elke Schumi-Bogale



Leon und Papa Peter mit Jesus unterwegs

Abschied Bettina Kommoss



Mit diesen Zeilen verabschiede ich mich von Ihnen. Nach fünf erfüllten Jahren in der Evangelischen Erwachsenenbildung Bodensee beginnt für mich ein neuer beruflicher Abschnitt am Hohenwart Forum bei Pforzheim.

Diesen Schritt gehe ich mit Freude und Neugier. Zugleich mit großer Dankbarkeit für die vielen Begegnungen, Veranstaltungen und gemeinsamen Projekte, die wir hier am See miteinander gestalten durften und die durch Ihr Interesse, Ihr Dabeisein und Ihr Vertrauen lebendig wurden. Alexa Urbansky ist weiterhin in bewährter Weise verlässlich im Büro für Sie da. Ich

wünsche Ihnen einen farbenfrohen Sommer getragen von Licht, Begegnungen und stärkenden Momenten.

Bleiben Sie der EEB Bodensee verbunden!
Ihre Bettina Kommoss



Stetig ist nur die Veränderung – Gemeindeversammlung zum Kirchenanbau in Immenstaad

Endlich konnte der Gemeindeversammlung am 9.6.26 die Planung für den Kirchenanbau und die Kirchensanierung in groben Zügen vorgestellt werden, im voll besetzten Gemeindesaal wurden die Neubaupläne präsentiert.

Bereits seit 2018 ist uns als Evangelischer Kirchgemeinde klar, dass unsere Gebäude zu groß, zu aufwändig und zu teuer im Unterhalt sind für unsere immer kleiner werdende Kirchgemeinde. Nach einem Baumatorium während Corona haben wir uns 2023/24 mit einer Zukunftswerkstatt aufgemacht, den Flächenbedarf unserer Kirchgemeinde zu diskutieren.

2024 war es dann so weit: Das Gemeindehaus bekam den roten Punkt, das heißt, es fällt komplett aus der kirchlichen Förderung. Wir werden uns von diesem lieb gewonnenen Gebäude trennen müssen.



© Angelika Eckstein

Die Kirche bekam zwar den grünen Punkt, ist aber für unser Gemeindeleben derzeit nicht nutzbar. Wir wollen die Kirche sanieren und anbauen. Dieses Ansinnen stieß lange auf taube Ohren. Ende 2025 kam Bewegung in die Sache. Jetzt ist ein kleiner Anbau von der Landeskirche genehmigt und die Kirchensanierung ist im Genehmigungsverfahren.

KURZNACHRICHTEN

Der Gemeindeversammlung wurden außerdem die neuen Gremien (siehe Seite 5 und 6) und die Arbeit des Kirchengemeinderates im neuen Kooperationsraum vorgestellt.

Himmelfahrt – Gottesdienst im Grünen am Wetterkreuz

Gemeinschaft in Jesu Namen in aller Verschiedenheit, unter dieses Thema stellten die drei PredigerInnen Sigrid Süß-Egervari (Evangelische Kirchengemeinde Meersburg), Pastoralreferent Alexander Ufer (katholische Kirche Linzgau-Bodensee) und Jörg Weise (C1 Gemeinde Linzgau Bodensee) den diesjährigen Gottesdienst zu Himmelfahrt. Eindrücklich erzählten die Pfarrpersonen von den anstehenden bzw. abgeschlossenen Fusionen in ihren Gemeinden, von den Schwierigkeiten und Chancen und der Gemeinschaft, die überall neu entsteht.

Seit fünf Jahren feiern wir Himmelfahrt gemeinsam in Meersburg. Der Gottesdienst ist außergewöhnlich: Er findet normalerweise draußen am sogenannten Wetterkreuz (siehe Foto) in Meersburg statt, begleitet von der Stadtkapelle Meersburg. In diesem Jahr allerdings musste drinnen gefeiert werden, wegen stürmischen Wetters.

Die Kollekte geht jedes Jahr an die Lebensmittelausgabe Meersburg; wenn Sie diese unterstützen möchten, finden Sie das Spendenkonto hier: www.hunderteiner.de/foerderverein/ziele

Im Anschluss wird zu einem Frühschoppen eingeladen. Sind Sie im nächsten Jahr dabei? Es lohnt sich wirklich.



Wetterkreuz in Meersburg

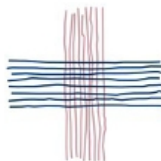
Frauensonntag in unseren Gemeinden

Seit über 100 Jahren wird in vielen Badischen Kirchengemeinden im September der Frauensonntag gefeiert, so auch in unseren Gemeinden. Der Termin wird in den örtlichen Amtsblättern bekannt gegeben. Meist bereiten Frauen diesen Sonntag vor, der auch inhaltlich von Frauen handelt. 2026 erzählen wir die Geschichte von Rut und Noomi. Es geht um Frauenfreundschaft und Armut, um Frauen, die sich gegenseitig unterstützen und weiterbringen, um patriarchale Verhältnisse, in denen Männer die Löser sind, um Klugheit und Vertrauen. Immer wieder ist es faszinierend, wie viele Anknüpfungspunkte für heute in diesen alten Geschichten der Bibel zu finden sind.



© A. König. Grafik: Achim Munkert

Blick nach Meersburg



In den Sommermonaten lädt Pfarrerin Sigrid Süß-Egervari mehrmals ein in die Schlosskirche zur Spirituellen Kirchenführung, um diese besondere Kirche als einen Ort von kunsthistorischer und spiritueller

Bedeutung zu erleben.

Jeweils donnerstags, 10.30 Uhr (ca 45 Min)

16. + 23., Juli, 6.+20. August, 3. September 2026

Der Musiker und Leiter des Meersburger Kirchenchors Dieter Reimund bietet im Juli und August jeweils ein „Offenes Singen“ in der Schlosskirche an mit alten und neueren geistlichen Liedern, Volksliedern, Lieder aus aller Welt und Spirituals.

Mittwoch, 8. Juli, 19.30 Uhr,

Mittwoch, 5. August, 19.30 Uhr

KASUALIEN

TAUFEN IN MARKDORF

Samuel Wangler, Evang. Kirche Markdorf
Ricarda und Nicola Bartels, Evang. Kirche Markdorf
Mia Braun, Evang. Kirche Markdorf
Chiara Gerach, St. Gangolf, Kluftern

TRAUUNG IN MARKDORF

Alexander und Martina Zimmermann
 Roggenbeuren

BESTATTUNGEN IN MARKDORF

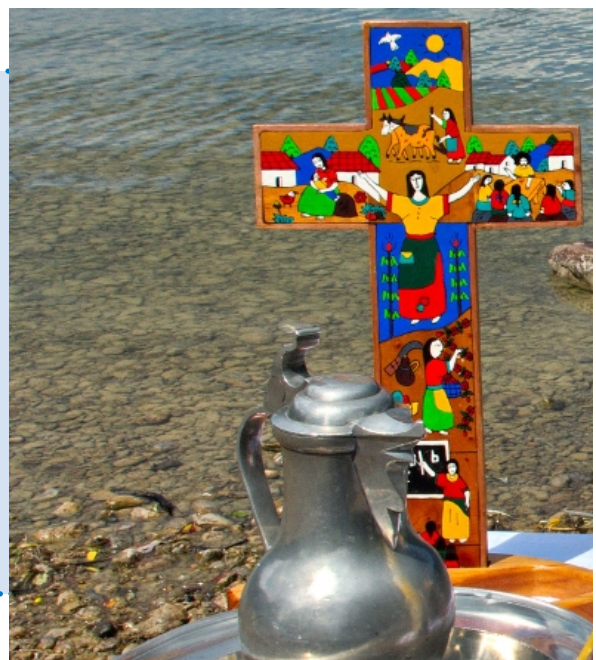
Doris Römisch, Kluftern
Hildegard Soder, Bermatingen

Monika Ziereisen, Markdorf
Hanna Kohler, Markdorf
Hartmut Gehse, Friedwald Heiligenberg
Sabine Müller, Markdorf
Ruth Kurz, Hepbach
Ingrid Dilfer, Markdorf
Siegfried Haas, Markdorf
Monika Herold, Friedrichshafen
Rüdiger Siol, Markdorf
Siegfried Kuttler, Bermatingen
Mina Schröder, Markdorf
Harry Wohler, Bermatingen
Günter Schröder, Markdorf

TAUFTERMINE

Wir freuen uns, wenn Sie Ihr Kind zur Taufe anmelden! Wenn Sie Fragen zur Taufe haben oder einen Tauftermin vereinbaren möchten, melden Sie sich gerne in einem unserer Pfarrbüros oder bei Pfarrer Tibor Nagy (Markdorf), oder Pfarrer Martin Egervari (Immenstaad).

 **VIELE GRÜNDE, EIN SEGEN
DEINE TAUF**



IMPRESSUM

Der Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinden Markdorf und Immenstaad erscheint dreimal im Jahr -
 Herausgeber: Evang. Kirchengemeinde Markdorf, Weinsteig 1, 88677 Markdorf, 07544 4499;
 Evang. Kirchengemeinde Immenstaad, Adlerstr. 22, 88090 Immenstaad, 07545 3450.
 Redaktionsleitung: Katharina Hey (kh), Elke Schumi-Bogale (es) Redaktion: Angelika Bauser-Eckstein (ae),
 Martin Billeisen (mb), Hilde Geisel (hg) - Gestaltung: Verena Merkle (vm)
 Gesamtauflage: 3.600 Exemplare - Herstellung: gemeindebriefdruckerei.de

Internet: www.ekima.de; www.ekg-immenstaad.de; www.facebook.com/ekima.markdorf

brückle Ausgabe N° 184 wird am 21. November 2026 erscheinen.
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe N° 184 ist der 11. Oktober 2026.

Andreas Bücklein Duo

„Was wirklich zählt – Lieder über das Leben“



Samstag, 17. Oktober- 19.30 Uhr
Evangelische Kirche Markdorf

Ein besonderer Konzertabend mit Andreas Bücklein: Er präsentiert eigene, berührende und hoffnungsvolle Lieder über die großen und kleinen Fragen des Lebens. Begleitet wird er von Stefan Nottbrock an Gitarre, Gesang und Cajon.

Das Publikum erwartet ein abwechslungsreicher Abend mit ehrlicher Musik und persönlichen Texten.

Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen.



Evangelische Kirchengemeinde
Markdorf



Bachkantatenprojekt 2026

Johann Sebastian Bach (1685-1750) - Wer weiß, wie nahe mir mein Ende? BWV 27. Offenes Projekt für ALLE interessierten Personen mit je einem Projektchor in Markdorf und Überlingen. In Kooperation mit dem Bodensee-Bach-Kantaten-Ensemble und Matthias Klemm. Einführung und Predigt Prof. Dr. Dr. hc. Andreas Kruse

Termine in Markdorf

(parallel am Donnerstag Proben in Überlingen)
mittwochs 20:00 - Haus im Weinberg Markdorf
30.9., 7.10., 14.10., 21.10., 4.11.

Gemeinsame Proben und Auftritte

Fr. 6.11.26, 19:30-21:30
gemeinsame Probe, Haus im Weinberg, Markdorf

Sa. 7.11.26, ca. 15:00 Uhr Chor und Orchester,
Hauptprobe, Auferstehungskirche Überlingen
18:00 Werkeinführung mit Prof. Kruse

So. 8.11.26, Vorprobe (ca. 9:30) & Kantatengottesdienst
10:30 Auferstehungskirche Überlingen
ca. 16:30 Anspielprobe
17:00 Werkeinführung im Haus im Weinberg, Markdorf
18:00 Kantatengottesdienst im Haus im Weinberg, Markdorf

Anmeldung bis 15.9.2026 an cornelia.rick@kbz.ekiba.de



Einladung zum Festgottesdienst und anschließendem Empfang zum 100-jährigen Jubiläum des Bundes der religiösen Sozialistinnen und Sozialisten Deutschlands

Am 3. August 1926 wurde in Meersburg am Bodensee der Bund der religiösen Sozialisten Deutschlands gegründet. Es gibt diese religiösen Sozialisten immer noch und wir wollen zusammen mit der Kirchengemeinde in Meersburg, deren damaliger Pfarrer Erwin Eckert den Bund mit vielen anderen gegründet hat, diese 100 Jahre unseres Bestehens dankbar feiern.

Im Gottesdienst am 26. Juli 2026 um 10:00 Uhr in der Schlosskirche wird die Landesbischöfin der badischen Landeskirche Prof. Dr. Heike Springhart die Predigt halten. Zu einem anschließenden Empfang im Martin-Luther-Gemeindehaus sind Sie herzlich eingeladen.

Sigrid Süss-Egervari

Ev. Kirchengemeinde
Pfrin. Süss-Egervari

Andreas Herr

Vorstand des BRSD
Bundessekretär Andreas Herr

Kunterbunter Kinderbibeltag



Herzliche Einladung zu unserem ökumenischen Kinderbibeltag!

Samstag, den 24. Oktober, 14 - 18 Uhr
Haus im Weinberg in Markdorf

Freut euch auf einen spannenden Tag mit vielen Spielen, einer tollen biblischen Geschichte und einem Überraschungsgast, der uns besuchen wird.

Gemeinsam werden wir singen, lachen und Neues aus der Bibel entdecken. Bei gutem Wetter freuen wir uns auf Spiele draußen.
Eingeladen sind alle Kinder zwischen 6 und 12 Jahren.
Anmeldung bitte an das Pfarramt unserer Kirchengemeinde.